

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.262.865

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)6253/J-NR/2021

Wien, 09.06.2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Alois Kainz, Kolleginnen und Kollegen haben am 09.04.2021 unter der Nr. **6253/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Freie Kassenstellen für Allgemeinmediziner in Niederösterreich“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 5:

- Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass immer mehr Gemeinden in Niederösterreich nahezu gezwungen sind Tief in die Tasche greifen, nur um eine Kassenarztstelle für Allgemeinmedizin zu besetzen?
 - a.) Sind Sie der Meinung der Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK), dass die Ausgaben nicht in der Konkurrenzsituation wurzeln?
- Planen Sie die Einführung der mehrfach geforderten Landarzt-Garantie?
 - a.) Falls ja, wie soll diese konkret aussehen?
 - b.) Falls ja, wann soll diese umgesetzt werden?
 - c.) Falls nein, warum nicht?
- Wir brauchen dringend mehr Medizin-Studienplätze in Österreich. Was unternehmen Sie, um mehr Studienplätze zu schaffen?

- Wie sollen die Landarzt-Stipendien konkret aussehen?
- Welche anderen Maßnahmen setzten Sie, um dem „Landärztesterben“ entgegen zu wirken? Bitte um konkrete Auflistung aller Maßnahmen.

Die gestellten Fragen fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus.

Zur Frage 6:

- Welche Maßnahmen setzen Sie, um die medizinische Versorgung in ländlichen Gebieten zu gewährleisten? Bitte um detaillierte Darstellung.

Die Zuständigkeit für Angelegenheiten des Gesundheitswesens liegt grundsätzlich beim Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Im Rahmen des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung besteht für Gesundheitsdienstanbieterinnen und -anbieter, soziale Gesundheits- und Pflegedienste und Städte bzw. Gemeinden in ländlichen Gebieten die Möglichkeit zur Förderung bedarfsorientierter Auf- und Ausbauten von Infrastrukturen im Bereich der ambulanten Gesundheitsdienstleistungen, einschließlich Videodolmetschdienste.

In der Förderperiode 2014-2020 wurden bisher elf Projekte mit einem Volumen von rund 11 Mio. Euro bewilligt. Beispielsweise wird im Rahmen des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung der Bau des „Healthacross Gesundheitszentrum“ in Gmünd mit rund 3 Mio. Euro brutto unterstützt. Das Gesundheitszentrum soll im Herbst 2021 mit zehn bis zwölf selbstständigen Ärztinnen und Ärzten aus unterschiedlichen Fachbereichen seinen Betrieb aufnehmen.

Elisabeth Köstinger

